

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 104.

Freitag, den 14. April.

1843.

Christus und Sokrates.

Warum trank Sokrates den Giftbecher? Er hätte diesem Geschick wohl entgegen können, wenn er als Angeklagter seinen Richtern demüthig und unterwürfig auseinander gesetzt hätte, wie wenig ihm die angeschuldigten Verbrechen in den Sinn gekommen seien. Allein er hielt solches unter seiner Würde, und deshalb sprach er zu den Richtern wie ein Mann, der, statt sich für schuldig zu halten, vielmehr Belohnung und Ehre in Anspruch nehmen könne. Er wollte nichts thun, was der Weisheit entgegen war, die er stets gelehrt hatte, und lieber die noch kurze ihm übrige Lebenszeit hingeben, als die Frucht der bereits durchlebten Jahre verlieren. Er sah, daß seine Zeitgenossen ihm so wenig Gerechtigkeit wiederfahren ließen, und vertraute daher lieber dem Urtheile der nachkommenden Geschlechter. Auf Kosten einiger wenigen Tage erlangte er unsterblichen Ruhm, und wird diesen durch alle Jahrhunderte genießen. So urtheilt trefflich Quintilian über ihn.*) Aber wie läßt sich diese Rechtfertigung des Sokrates so Wort für Wort auf Christus anwenden. — Auch er hielt es unter seiner Würde, vor Herodes und Pilatus sich zu demüthigen. Es hätte ihm wenige Worte gekostet, sie zu seinen Gunsten zu stimmen, seine Ankläger zu beschämen; denn wie wenig fehlte, daß Pilatus auch ohne solche wenige Worte ihn vollkommen frei gesprochen hätte. Jedoch, wie Sokrates, trat auch Christus als ein Mann auf, der, statt sich strafbar zu fühlen, wohl wußte, was man ihm schuldig sei; der lieber sein Leben, als die Früchte desselben opfern wollte, und darauf rechnete, wie die nachkommenden Geschlechter erkennen würden, was seine Zeitgenossen nicht verstanden. Und so erlangte er, gleich dem Weisen von Athen, einen unsterblichen Ruhm, der sich von Jahrhundert zu Jahrhundert forterbt.

*) De Inst. orat. XI. I.

Wann sollen wir unsere tägliche Hauptmahlzeit halten.

Die ältesten Sprichwörter belegen, daß die Menschen von jeher bemerkten: es sei vor dem Essen besser arbeiten, als nach dem Essen. Da nun jeder Mensch die Nichtigkeit dieses Satzes durch seine tägliche Erfahrung bestätigt finden muß, dringt sich einem die Frage auf: wie kommt es, daß man in unserer Stadt an dem Gebrauche mit Beharrlichkeit festhält, die Hauptmahlzeit mitten im Tage und nicht gegen den Abend nach voll-

endeter Arbeit zu genießen? Schon die Alten hielten ihre Hauptmahlzeit des Abends, in den meisten Ländern Europa's wird sie zwischen 4 und 7 Uhr gehalten; nur bei uns theilt man den Tag noch in zwei Hälften und versäumt mit dem Essen die schönsten Arbeitsstunden.

Wenn man die Leipziger Verhältnisse speciell ins Auge faßt, muß das Aufrechthalten dieser Sitte noch mehr verwundern, da sie für den Geschäftskreis weniger Städte so unpassend scheint, als gerade hier. Mehrere Eisenbahnen bringen täglich Tausende von Reisenden nach Leipzig, von welchen sehr viele an demselben Tage wieder zu Hause oder weiter reisen. Die mehrsten haben während der wenigen Stunden ihres Aufenthalts in Leipzig Geschäfte zu verrichten. Sind sie Juristen aus der Umgegend, so haben sie ihre Geschäftsfreunde zu sprechen; sind es Kaufleute, welche in den hiesigen Engros-Waaren-Handlungen einkaufen wollen, so ist ihnen jeder Augenblick ihres kurzen Aufenthalts wichtig; sind es Gutsbesitzer oder Oekonomen, so haben sie Wolle oder andere Producte zu verkaufen, oder sie haben Geldgeschäfte mit ihren Banquiers; sind es Reisende, welche zum Vergnügen reisen, so gehen sie in der Stadt umher, sehen an den Fenstern der Verkaufsläden Waaren, welche ihnen gefallen, sie wollen kaufen, finden aber die Thüre verschlossen und ein kleines Schild ausgehängt: „Es wird um 2 Uhr geöffnet.“ Der Reisende sagt vor sich hin: „o! ho! da geht der Dampfwagen schon wieder fort; nun es schadet nichts, in Berlin und andern Orten werde ich ja den Gegenstand auch wohl finden.“ So sind alle Classen Fremde durch unsere unzweckmäßige Eßstunde gekränkt, und gewiß entgeht dadurch unsern Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden mancher Erwerb. Es läßt sich noch vieles zu Gunsten der späten Eßstunde sagen. Auch an Verteidigern des gegenwärtigen Zustandes wird es nicht fehlen; für heute mögen obige Andeutungen genügen, und wenn die Sache zu einer gründlichen Erörterung kommt, ist der Zweck des Einsenders vollkommen erfüllt. E... R...

Eine echt Kaiserliche Antwort.

Zu Anfange des dreißigjährigen Krieges hatte ein Theil der Bewohner von Mähren sich wider Kaiser Ferdinand II. erhoben und seinem Gegner, dem erwählten Könige von Böhmen, Kurfürst Friedrich V., Beistand geleistet. Allein nach der unglücklichen Schlacht auf dem weißen Berge bei Prag (8. Novbr. 1620) mußten sich die mährischen Stände dem

Kaiser auf Gnade und Ungnade ergeben. Unter ihnen befand sich nun auch der Graf von Achet, welcher früher kaiserlicher Kämmerer gewesen war, während seines Abfalls aber denselben Posten bei Friedrich V. bekleidet, und hier sogar einige Vorschläge darüber gethan hatte, wie es möglich sein werde, den Kaiser in Person gefangen zu nehmen. Trotz dieser Vorgänge ward der Graf eben so wie seine Mitstände vom Kaiser begnadigt und kehrte hierauf nach Wien zurück. Da nun einige Zeit nachher der Kaiser persönlich mit dem Grafen zusammentraf und sich sehr freundlich mit ihm unterhielt, wendete sich einer der Hofleute mit der Frage an Ferdinand II.: wie es möglich sei, daß der Kaiser einem Manne, der ihn so schwer beleidigt, Zutrauen beweisen könne? Er empfing jedoch hierauf die treffende Antwort: „Wenn ich einen pardonnire, so thue ichs mit solchem treuen Herzen, daß ich nimmermehr etwas Böses von ihm denke, und ist mir gleichsam, als wenn er niemals etwas wider mich gethan hätte.“

B.

Miscellen.

* Das Reich unter dem Himmel. So und nicht „das himmlische Reich,“ wie wir alle Tage in den Zeitungen lesen, nennen die Chinesen selbst ihr Land. Darüber belehrt uns der Peter Hyacinth Birschurin. S. Ausland Nr. 258 vom Jahre 1842.

Je näher wir mit den Chinesen bekannt werden, je deutlicher wird es uns, daß sie doch nicht so dumm sind, wie sie aussehen. Mit jener Benennung ihres Landes wollen sie sagen, daß der Himmel ihren Kaiser als Stellvertreter zur Regierung der Welt, also nur eines Reiches auf Erden gewöhlt habe. Da haben wir wieder die religiös-philosophische Begründung der Staatsgewalt, wie sie die Hegelsche Schule giebt und wie sie von unsern Reformatoren Luther und Melancthon aufgestellt wurde, welche den Staat als die Anordnung Gottes, als das Reich Gottes auf Erden darstellt, da haben wir auch unser „von Gottes Gnaden.“

Das chinesische Reich hatte übrigens nie einen feststehenden Volksnamen; jede regierende Dynastie nahm eine andere Benennung an. Diese Sitte besteht seit 2205 Jahren v. Chr., wo die alte Wahlregierung in eine erbliche verwandelt wurde. Da haben wir den Beweis, wie die „dummen“ Chinesen die Phase vom Wahlreiche, die mit dem deutschen Kaiser an uns nun auch vorübergegangen ist, schon vor 2000 Jahren durchgemacht haben. Und mit der Benennung des Landes nach der Dynastie wäre es am Ende auch nicht so übel. Es würde unserm Ohre unter den obwaltenden Verhältnissen gar nicht schlecht klingen, wenn unser Vaterland jetzt Bettin und Preußen Hohenzollern hieße.

* Vor Kurzem ist ein Buch in Erfurt erschienen und für 18 Kreuzer rhein. zu haben mit dem Titel: die Kunst, im Pharo stets mit Vortheil zu spielen, um dadurch sein Glück zu machen und seinen Wohlstand zu befestigen. Da möchte ich einmal mehrre Besitzer dieser Papyracee zusammen Pharo spielen sehen. Da würden also, mit Bestimmtheit ist das anzunehmen, alle Mitspieler gewinnen.

* In dem Briefe eines Handwerksmannes an seinen in der Fremde wandernden Sohn, von H. Ischocke, heißt es u. a.: „Hast nicht nöthig, um die Ringmauern einer Stadt zu gehen, um zu erfahren, ob sie groß oder klein sei, auch nicht nöthig, deswegen auf einen Thurm zu steigen. Sieh nur zum Fenster hinaus auf die Gassen, ob sich die Leute emsig grüßen. Je mehr vom Grüßen abgegriffene Hüte, je kleiner die Stadt.“

* In demselben Briefe giebt der brave Vater dem Sohne auch noch folgende Regel: „Alles hänge in den Ländern, wo man lebt, von den Obrigkeiten ab. Sind sie im Kleinlichen groß: Du kannst darauf schwören, sie sind in großen Dingen klein.“

* Haben wir neulich die unerfreuliche Bemerkung machen müssen, daß die Beiträge für die Armen verhältnismäßig geringer geworden seien, so lesen wir jetzt dieselbe Klage in Bezug auf mehrre andere Städte. So sind z. B. die Ausgaben der Armenverwaltung in Cassel für das Jahr 1843 auf 31,043 Thlr. veranschlagt, während die Einnahmen nur zu 23,792 Thlr., also um 7251 Thlr. geringer anzunehmen gewesen sind.

* Wenn man zu ganz gutem Braubier Brunnenwasser gießt, um es zu verdünnen, so wird dasselbe so unangenehm bitter, daß es fast nicht mehr genossen werden kann, und zugleich so sehr narcotisch, daß eine weit kleinere Menge bebrauscht, als von dem nicht mit Brunnenwasser verdünnten Biere. (Allg. Anz. d. D.)

* Sprechmaschine, oder, da jetzt Alles griechisch sein muß, Anthropophonium. Bekanntlich hatte schon Wolfgang von Kempelen gelungene Versuche einer solchen Maschine gemacht. Joseph Fader in Wien hat nach 17jähriger Fortsetzung der Versuche sie vervollkommen und das Resultat seines Forschens und Nachbildens, seine Sprechmaschine ist jetzt in Berlin aufgestellt. Er hat beim Baue derselben überall die Natur getreu nachzuahmen gesucht. Der in seiner Maschine sprechende Mund hat im Innern genau die Dimensionen des menschlichen und läßt sich durch den Mechanismus des Werkes in Stellungen bringen und in Bewegungen versehen, welche denen der natürlichen Sprachwerkzeuge analog sind. Wo ein vollkommenes Nachbilden nicht ausführbar war, scheint der Zweck durch ein glücklich gewähltes mechanisches Ersatzmittel erreicht zu sein. Ein Blasebalg vertritt die Lunge und drängt durch ein Gummirohr die Luft in den künstlichen Kehlkopf. Sechzehn Lasten leiten die zur Hervorbringung der Grundlaute erforderliche Bewegung. Mehreres über diese Maschine findet man in Leuchs polytechn. Zeig. Nr. 5.

* In Liverpool wurde vor Kurzem der Zeitungshändler Sheppard vor Gericht gestellt, weil er des Sonntags seinen Laden geöffnet und Zeitungen verkauft hatte. Er suchte sich aber damit durchzuhelfen, daß er anführte, wie doch auch das Lyceum und Athenäum, die öffentlichen Lesestätten am Sonntage offen gehalten und benützt würden, und da auch das noch nichts fruchtete, stellte er die Frage, warum der Waper ungestraft nach der Kirche und wieder zurückfahren dürfe, und stellte zugleich eine Klage gegen den Kurscher des Herrn Mayors an, daß er diesen seinen Herrn nach der Kirche gefahren habe. Es half aber auch dies dem armen Zeitungshändler nichts, indem er demungachtet wegen gebrochenen Sabbathes in eine Strafe von 5 Schillingen verurtheilt wurde. Man sieht daraus, daß, wie so viele andere Gesetze, das englische Sabbathgesetz doch auch seine Gränze hat, wo dann Umstände berücksichtigt werden müssen.

* Trost für Viele. Der Medicinalrath Caspar in Berlin hat laut Dorfzeitung in einem Vortrage nachgewiesen, daß in der Regel die Frauen älter als die Männer werden, die sitzende Lebensweise auf ein hohes Alter so wenig Einfluß habe, als die Bewegung im Freien, daß die Landgeistlichen am längsten, die Aerzte am kürzesten leben, daß die Hagestolzen eher sterben als die Verheiratheten, und daß die jetzige Generation älter werde als die vorhergehende. Zugleich zeigt derselbe, daß der alte Aberglaube, daß, wenn 13 am Tische saßen, Einer im Jahreslaufe sterben müsse, durchaus ungegründet sei, in der Regel bei den achtundsechzigjährigen jährlich von 13 Einer sterbe, so viel von ihnen aber wohl nicht leicht an Einem Tische beisammen saßen.

Abfahren und Ankommen der täglichen Dampfwagenzüge zu Leipzig im Sommerhalbjahre 1843.

A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe vom 1. März 1843 an.

- 1) **Abfahrt** I. Mrgns. 6 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 2) [Ankunft I. Mrgns. 7 1/2 Uhr Güterz. a. Dr. von Niesla.
- 3) **Abfahrt** II. Vorm. 9 Uhr Güterzug nach Dresden.
- 4) [Ankunft II. Vorm. 9 1/2 Uhr Personenzug aus Dresden.
- 5) **Abfahrt** III. Nachm. 12 1/2 Uhr Personenz. nach Dresd. *)
- 6) [Ankunft III. Nachm. 1 1/2 Uhr Güterzug aus Dresden.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3 1/2 Uhr Personenz. aus Dresden. *)
- 8) **Abfahrt** IV. Nachm. 4 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 9) **Abfahrt** V. Abends 6 1/2 Uhr Güterz. n. Dr. bis Oschag.
- 10) [Ankunft V. Abends 7 1/2 Uhr Personenzug aus Dresden.

*) Dieser Zug findet auf eigenes Bekannntmachen lediglich vor, in und resp. nach den Leipziger Messen statt.

B. Auf dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe vom 1. April 1843 an.

- 1) **Abfahrt** I. Mrgns. 6 Uhr Personenz. n. Mgdeb. u. Berl.
- 2) **Abfahrt** II. Mrgns. 6 1/2 Uhr Güterzug nach Magdeburg.
- 3) [Ankunft I. Mrgns. 8 1/2 Uhr Güterz. a. Eöthen v. Mgdeb.
- 4) [Ankunft II. Vorm. 9 1/2 Uhr Personenz. a. Mgdeb. u. Berl.
- 5) **Abfahrt** III. Vorm. 11 Uhr Personenz. n. Mgdeb. u. Berl.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 1 Uhr Güterzug aus Magdeburg.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 2 1/2 Uhr Personenz. a. Mgdeb. u. Berl.
- 8) **Abfahrt** IV. Nachm. 4 Uhr Personenz. n. Mgdeb. u. Berl.
- 9) **Abfahrt** V. Abends 6 Uhr Güterz. b. Eöthen n. Mgdeb.
- 10) [Ankunft V. Abends 7 1/2 Uhr Personenz. a. Mgdeb. u. Berl.

NB Güterzug 2 und 6 befördert auch Personen in III., Güterzug 3 und 9 aber in II. und III. Wagenklasse.

C. Auf dem Sächsisch-Bairischen Bahnhofe vom 15. März 1843 an.

- 1) [Ankunft I. Mrgns. 7 Uhr Pers. u. Güterz. aus Altenburg.
- 2) **Abfahrt** I. Mrgns. 8 Uhr Pers. u. Güterz. nach Altenb.
- 3) **Abfahrt** II. Vorm. 11 1/2 Uhr Pers. u. Güterz. nach Altenb.
- 4) [Ankunft II. Nachm. 2 1/2 Uhr Pers. u. Güterz. a. Altenburg.
- 5) **Abfahrt** III. Abends 5 Uhr Pers. u. Güterz. nach Altenb.
- 6) [Ankunft III. Abends 8 Uhr Pers. u. Güterz. a. Altenburg.

Fahrpreise für eine einzelne erwachsene Person in Wagenklasse I. II. III. von Leipzig aus a) bis Altenburg (5 1/2 Meilen) 42, 26 und 16 Ngr.; b) bis Berlin (29 Meilen) 165, 110 und 70 Ngr.; c) bis Dresden (15 1/2 Meilen) 90, 68 und 45 Ngr., jedoch in III. Wagenklasse mit Güterzügen nur 38 Ngr.; und d) bis Magdeburg (16 Meilen) 96, 64 und 40 Ngr.; Kindern wird Ermäßigung zu Theil.

Börse in Leipzig, am 13. April 1843. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 1/2	And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach gering.	—	11 1/2 *	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 1/2	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2)	99 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 do.	—	6 1/2	—	kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Breslauer do. do. = à 6 1/2 As = do.	—	6 1/2	—	Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 1/2	106 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do do. = à 65 As = do.	—	5 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or	k. S.	—	111 1/2	Conv.-Species und Gulden = do.	—	3 1/2	—	à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 1/2	103 1/2	—	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	3 1/2	—	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 1/2 %	—	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Gold pr Mark fein Cöln. = do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 1/2)	—	—	96 1/2
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do. = do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 1/2 pr. 1500 C.	115	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 4 1/2 = do. do.	—	—	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				do. do. à 3 1/2 = do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/2	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 1/2 im	—	—	—
	2 Mt.	150 1/2	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2)	99 1/2	—	—	14 1/2 Fuss.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
	3 Mt.	6. 28	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	laufende Zinsen, o. D., à 103 1/2	1140	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	89 1/2	—	à 2 1/2 im 10 1/2 F. v. 500, 200 u. 50 1/2	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	—	120
	2 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	79 1/2	à 3 1/2 im 14 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2)	103	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	104	—	kleinere	—	—	—	à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	113 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 1/2 im 20 1/2 F. (v. 1000 u. 500 1/2)	100	—	—	excl. Zinsen pr. 100 1/2	98 1/2	—	—
August'or à 5 1/2 à 1 1/2 Mk. Br.	—	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
u. 12 R. 8 G. auf 100	—	—	—					Actien incl. Div. Scheine à 100 1/2	—	—	147 1/2
Preuss. Frd'or à 5 1/2 idem = do.	—	—	—					pr. 100 1/2	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 Ngr 7 1/2
†) Beträgt pr. Stück 3 1/2 Ngr 4 1/2

Heute, Charfreitag den 14 April **Grosse Musikaufführung**

in der Paulinerkirche: **Das Ende des Gerechten,** Oratorium von **J. G. Schicht.**

Die Direction hat Herr Capellmeister Dr. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** gefälligst übernommen.
Einlasskarten zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche einzeln à 15 Ngr., für Familien von 3 und mehr Personen à 10 Ngr., zu den Emporkirchen à 7 1/2 Ngr., so wie Texte à 1 1/2 Ngr. sind in der Musikalienhandlung der Herren Breitkopf & Härtel und am Eingange der Kirche zu bekommen.
Anfang um 4 Uhr.

Städtische Realschule.

Die Prüfung der zur Aufnahme in die hies. Realschule angemeldeten neuen Schüler soll
t. Mittwoch den 19. d. M. Nachmitt. 3 Uhr
im Locale der Anstalt stattfinden. Die betreffenden Aeltern sezt hiervon geziemend in Kenntniß
der Director **D. Vogel.**

Auction von Topfgewächsen.

Dienstag den 18. April und folgende Tage früh um 9 Uhr soll eine Anzahl Topfgewächse versteigert werden: Poststraße Nr. 19.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Vollständiges Wörterbuch
der
deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet
von **F. A. Böttger.**
Stereotyp-Ausgabe.
2 Theile. Preis 3 Thaler.

1. Thl. Englisch-Deutsch.
2. Thl. Deutsch-Englisch.

Dieses Werk eines mit dem Geiste der englischen Sprache innig vertrauten und als umsichtiger Lexikograph bereits rühmlich bekannten Verfassers zeichnet sich durch Genauigkeit, Vollständigkeit und Reichthum selbst vor manchem umfangreichern Werke so vortheilhaft aus, daß sowohl Deutsche als Engländer daraus für ihre Studien den größten Nutzen ziehen können. Mit besonderem Fleiße ist in dem englisch-deutschen Theile die Bezeichnung der Aussprache, nach **Walker's** System, durch bejifferte Vocale berücksichtigt, so wie auch der Accent oder die Sylbenbetonung in jedem mehrsyllbigen Worte angedeutet. Mit Hilfe der dem Buche vorstehenden erklärenden Tabelle ist Jeder im Stande, so viel möglich, sich die richtige englische Aussprache anzueignen.

Der so eben erst im Drucke beendete zweite Theil, in welchem die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, in Bezug auf eine fremde, glücklich gelöst sind, enthält nicht nur alle allgemein gebräuchlichen Wörter bis auf die neueste Zeit, sondern auch erläuternde Beispiele zur Verständlichkeit ihrer verschiedenen Bedeutungen, Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, ferner einen Reichthum an Phrasologie, Terminologie und an Ausdrücken der niedern Volksklassen.

Deutlicher Druck, Correctheit und gutes Papier erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit dieses Wörterbuchs.

**Untersuchungen und Erfahrungen
im
Gebiete der Anatomie, Physiologie, Mikrologie
und wissenschaftlichen Medicin,**

vom
Prof. Dr. **H. Klencke.**

Zwei Bände. gr. 8. broch. Preis 1³/₄ φ .

1. Band: I. Der Nervus sympathicus in seiner morphologischen und physiologischen Bedeutung.
II. Mikroskopisch - pathologische Beobachtungen über die Natur des Contagium.
2. Band: I. Mikroskopische Untersuchungen über die feineren Structur- und Form-Charaktere pathologischer Gewebe, Flüssigkeiten und neuerzeugter Materien des Organismus; nebst Bemerkungen über deren Beziehungen zum Heilverfahren.
II. Zur Lehre von den Fehlern der Sprache und der Sprachlaute, nebst Anwendung der Resultate auf das Heilverfahren. Nach selbstständigen Beobachtungen.

Das gesammte medicinische und naturforschende Publicum erhält von dem bekannten Verfasser eine Reihe durchaus neuer Beobachtungen, welche die in gegenwärtiger Zeit in Frage stehenden, bisher zweifelhaft erkannten Gegenstände der Wissenschaft gründlich darstellen. Durch seine ausgedehnten mikroskopischen Forschungen hat der Verfasser nicht nur die normale, sondern auch die kranke Natur des Organismus vielfach aufgeklärt und wir empfehlen dieses wichtige Werk, welches nur neue und eigene Beobachtungen enthält, Allen, die an den Fortschritten der Medicin und Naturkunde irgend Interesse nehmen.

Theorie der Auslegung
constitutioneller Gesetze

nach
constitutionellem Staats- und gemeinem deutschen Recht

von
Dr. jur. Wilh. Michael Schaffrath.
gr. 12. broch. 10 Ngr.

Politisches
Kundgemälde,

oder
**Kleine Chronik des Jahres
1842.**

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.
gr. 12. brochirt. Preis 12¹/₂ Neugr.

Bei **Gebrüder Reichenbach** in Leipzig, Neumarkt Nr. 4, erschien so eben:

Populäre Sternkunde

oder
leichtfaßliche und unterhaltende Darstellung

der
Wunder des gestirnten Himmels.

Nebst einem Anbange
über das Wesentlichste des Kalenders und der
Bitterungslehre.

von
Dr. **G. A. Jahn.**

Mit 9 Tafeln Abbildungen.
1843. 30 Bogen. Velinpapier. 2¹/₂ Thlr.

Das gegenwärtige Handbuch der Astronomie wird sich zur ausgedehntesten Benutzung um so mehr empfehlen, als der Verfasser einer Allen verständlichen und mathematische Vorkenntnisse nicht voraussetzenden Darstellungsweise sich bediente, um die Verbreitung gründlicher Kenntniß einer Wissenschaft zu befördern, welche immer mehr ein Gemeingut aller Stände zu werden würdig erscheint.

POETAE LYRICI GRAECI.

Edidit
Theodorus Bergk, Prof. Marburg.
1843. 8. maj. 56 Bogen. 4¹/₂ Thlr.

Diese **erste vollständige Gesamtausgabe** der griechischen Lyriker enthält ausser den **Pindarischen** Gedichten die Ueberreste von mehr als **siebenzig** Dichtern, die zum Theil zum ersten Male hier gesammelt sind, in vielfach verbesserter Gestalt, nebst einem fortlaufenden **critischen Commentar.**

**M. T. Ciceronis
DE OFFICIIS**

Libri III.

Recensuit
Rud. Stuerenburg, Phil. Dr. Gymn. Hildbrgh. Dir.
Accedit **Commentarius.**

1843. 8 maj. 1 Thlr.

Nach vollständig neuer critischer Bearbeitung des Textes und **mit critischem Commentar** begleitet über- giebt hiermit der Herausgeber dem philolog. Publicum zum zweiten Male die Bücher DE OFFICIIS.

Bei Franz Peter, Universitätsstr. Nr. 11, sind zu haben:

Mieth-Contracte

entworfen von
Dr. A. E. Mothes.

Diese anerkannt zweckmäßigsten Mieth-Contracte verkaufe ich eingetretener Concurrenz halber von nun an
à Buch 22 1/2 Ngr., einzeln 2 1/2 Ngr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Staatshandbuch für das Königreich Sachsen

für die Jahre 1843/1844.
Unter Genehmigung der Staatsregierung
herausgegeben von dem
Directorium des statistischen Vereins.
Preis gebunden 1 Thlr. 15 Ngr.

23. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. 1. Hauptgew. 100,000 Thlr. Pr. Cr. u. s. w.

Zu dem gegenwärtigen Spiele, deren fünfte und Hauptgewinn-Verloosung am 1. Mai beginnt, und mit dem 12. Mai a. e. endigt, empfehle ich mich mit Loosen aus den Hauptcollectionen:

Herrn P. C. Plenkner hier,
Herrn J. G. Wallerstein & Sohn in Dresden,
Herrn C. C. F. Meyer in Weithayn,
in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 bestene.

Carl Küster,

Klosterstraße Nr. 14, in den 2 goldenen Sternen 1. Etage.
Zugleich empfehle ich mich mit Actien à 1 Thlr. — ohne
Nieten — zur Liedge-Stiftung.

Die Schnür- & Corsetten-Fabrik von J. Seitz

befindet sich Nr. 12 der Reichsstraße, und empfiehlt eine Auswahl seiner und dauerhafter Corsetts in allen Größen bestens.

Die Eröffnung unseres Lagers von

Seiden-Waaren, Sammet, Shawls und Tüchern

beehren wir uns hiermit ergebenst bekannt zu machen.
Leipzig, den 7. April 1843.

Peter & Schlegelmilch,

Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Alle Sorten Strohhüte werden schön
gewaschen und modernisiert in der Strohhüt-
und Modehutfabrik von
C. Wagner, Petersstr. Nr. 8.

Empfehlung.

Strohhüte von sächsischem und italienischem Geflecht nach der neuesten Façon, wie auch Knaben- und Mädchenhüte, von allen Sorten Garten- und Feldhüte in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

W. F. Mehlhose,
Grimma'sche Straße unter'm Paulinum.

Pferdeverkauf. Einen großen Bjähr. Fuchs, Wallach, Arbeitspferd oder für Fiacre, weist zum Verkauf nach
Thierarzt Grumich à Pösnig.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind wegen eingetretener Familienverhältnisse sehr gute und dauerhafte Betten. Zu erfragen in der Grimma'schen Straße Nr. 24, bei dem Hausmanne.

Zu verkaufen ist ein moderner Secretair: große Windmühlengasse Nr. 42 bei
Feige.

* Zu verkaufen sind billig mehr schön schlagende Canarienhähne mit Hohlpeife und Triller, sehr gute Hechhähne: Holzgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein schöner Windhund (Bastard) ist ganz billig (für's Futtergeld) zu verkaufen: kleine Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen.

Pâte de Jujubes und Syrop de Gomme, beides sehr lindernde Mittel gegen Husten, empfiehlt in ganz echter und billiger Waare
C. F. Bärmann, Café Saxon.

Frankfurter Würstchen, böhmische Fasanen, Hamburger Rindsjungen, neuer fließender Casuar, Stralsunder Brathäringe und große Lüneb. Bricken erhielt ganz frisch
Friedr. Schwennicke.

Echt russische Zuckereerbsen empfangen wir wieder in bekannter schöner Qualität — den 12. April 1843. —
Gentschel & Pinckert.

Russische grüne Zuckereerbsen empfiehlt
J. G. Etengler, Grimm. Straße Nr. 2/4.

Zur gefälligen Beachtung.
ff. marinirten Aal, Häringe mit verschiedenen Früchten, Lüneburger, Elbinger und Bremer Bricken, Brabantischer und Malagaer Sardellen, russischen und Hamburger Caviar, Citronen, Emmenthaler Käse, großen Rheinlachs, pommerische Gänsebrüste, Lachs-Häringe, westphäl. Schinken, Gothaer Cervelat, Rothzungen, Trüffelwurst und Salami, so wie verschiedene gute Sorten
Bordeaux-, Languedoc-, Rhein- und Pfälzer-Weine

empfehle einem geehrten Publicum ganz ergebenst
J. D. L. Otto, Königsplatz Nr. 9.

Mehlverkauf.

Durch vorzüglich günstige Einkäufe bin ich den Stand gesetzt, Weizenmehl, feinsten Qualität,

Nr. 0 à Mese 10 Ngr. — Pf.
, 1 à : 8 : 8 :
, 2 à : 8 : — :

zu verkaufen zu können und empfehle mich damit zu den bevorstehenden Festtagen bestens.

C. F. Wolf, Bäcker,
Dresdner Straße vor dem Dresdner Thore.

* Mecklenburger Butter, *

die sich vorzüglich wegen ihrer Fettigkeit und ihres guten Geschmacks zu Backwerken aller Art eignet, empfiehlt zu billigen Preisen
S. S. Schröder,

sonst im Barfußgäßchen, Ecke des Marktes, jetzt Grimma'sche Straße, Fürstenhaus im Eingange.

* Thüringer Pöfelkeulen, Pöfelzungen, Pöfelrind, und Pöfelschweinefleisch, auch Stücke zum Braten erhielt heute
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Echt Hamburger Rauchfleisch, große ungar. Rindszungen, westphäl., Queblinb. und Gothaer Schinken, Braunschweiger, Göttinger, Jenaer und Gothaer Cervelatwurst empfiehlt
C. F. Kunze.

Echte Gries, Macaroni in gelb und weiß, à Pfd. 6 Ngr. 3 Pf., Fagon, Nudeln und Eiergräupchen, feinste Sorten, 5 Ngr., alle Sorten Gemüse und Fadennudeln, von 3 Ngr. bis 5 1/2 Ngr., Reismehl und Reispries, so wie alle andere Griesarten billigt, bestes Kartoffel- und Kraftmehl 2 Ngr. 8 Pf. und 3 Ngr. 8 Pf., und braunen und weißen Perl-Sago, der Gr. 9 Thlr., das Pfd. 3 Ngr. 2 Pf., alles in bekannter guter Waare empfiehlt

L. Seutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Meyerstein, Aronheim & Co. aus Elberfeld

empfehlen zur bevorstehenden Messe ihr Lager von

Kopfhautstoffen,

bestehend aus Meubles, Ueberzügen, Taschen, Schellenzügen, Münsstoffen, Cravaten, Einlagen, Crinolines zu Unterkleidern, Knöpfen, Tricotines u. s. w. Das Lager befindet sich Brühl Nr. 16/423, 1 Treppe hoch.

Die königl. sächs. conc. Holzbronze-Fabrik
von

Ferd. Buchheim

in Leipzig, kleine Burggasse No. 5/1399, hat den Verkauf von Holzbronzewaren im Gewölbe, Hainstraße, Küstners Haus, während der Messe Markt, 8. Budenreihe und empfiehlt daselbst eine Auswahl Kron- und Wandleuchter, Zierrathen an Gardinen, als Stangen, Schnuren, Quasten, Perlen u. s. w., desgl. die Fertigung der beliebten Rococco-Rahmen nach allen beliebigen Zeichnungen, Goldleisten der Bilder, Spiegel, Uhren und Tapeten. — Ausbesserungen aller unscheinbar gewordenen Vergoldungen werden ebenfalls billigt und prompt in oben genannter Fabrik zur Ausführung gebracht.

Gummi - Bälle,

Bambus- und span. Rohrstöckchen, bunte Schieferstifte und Federn, Farbekasten und Saarpinsel

empfehlen in reicher Auswahl für Kinder

F. A. Poyda am Markte.

Knöpfe

in Seide, Lassing, Kopfhaut, Perlmutter mit und ohne Henkel, Cocos, Horn mit und ohne Henkel, Eisen, ff. Metall weiß und gelb, Sammt, Steinmasse, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

F. A. Poyda am Markte.

Lederwaaren,

als: Cigarrenetuis in neuester und zweckmäßiger Form, Brieftaschen, Reiseetuis, Taschen für Damen, Tabaksbeutel, Reitpeitschen und Stöcke, Gürtel zc. empfiehlt

F. A. Poyda am Markte.

Stühle mit Strohsitz



aus der königl. Strafanstalt in Waldheim durch **Philipp Bäß,** Markt, unter den Bühnen.

Hamburger und Bremer Cigarren

empfehlen in schöner trockener Waare und verkauft zu billigsten Preisen

Carl Schmutz, Barfußgäßchen Nr. 12.

Cigarren

von 3 bis 30 Thlr. pr. Tausend, in abgelagerter Waare und bedeutender Auswahl, empfiehlt in Kisten und Einzelnen
Joh. Ernst Weigel, Petersstraße Nr. 33/60.

Havana = Cigarren.

Wir erhielten wieder mehrere Partien echter abgelagerter Havana-Cigarren in den beliebten Sorten von 12 bis 32 Thlr. das Tausend, und verkaufen davon in Partien und einzelnen 1/4 Kisten. Leipzig im März 1843.

Schönborg Weber & Comp.

Wir empfehlen unser gut sortirtes

Cigarren = Lager

in feiner abgelagerter Waare zu den Preisen von 14 Thlr. bis 36 Thlr. das Tausend zu gefälliger Beachtung.

Gebrüder Tecklenburg.

Cigarren = Etuis

in vielen Sorten, worunter die beliebten flachen mit Stahlrahmchen, so wie auch die neueste Sorte, worin

5 bis 25 Stück

stets fest liegen, welche letztere in verschiedenem Modelleber so eben wieder bei mir fertig geworden sind, empfehle zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Das Allerneueste und Zweckmäßigste von

Cigarren = Etuis

erhielten so eben und empfehlen in einer schönen Auswahl

Gebrüder Tecklenburg.

Das Neueste in

seidenen Sonnenschirmen und Knidern

erhielten so eben in vollständigster Auswahl, in allen Qualitäten und Preisen, letztere von 20 Ngr. an,

Gebrüder Tecklenburg.

Glacé = Handschuhe

in den modernsten Farben erhielt wieder

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Gummi = Hosenträger

von à Paar 9 Ngr. an

empfehlen

Moriz Richter.

Brief = Couverts,

weiß und couleurt, feinste Brief- und Billet-Papiere mit Verzierungen, Oblaten, Visitenkarten, Fournitures de Bureau, Bonbonnieren, linirte Wirtschaftsbücher, elegante Handschuhkästchen, vierkantige Lineale mit fünffacher Einrichtung, alle Sorten Briefmappen, Postontabellen u. dgl. m. empfiehlt in neuester und großer Auswahl billigt

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

2700 Thlr. werden auf eine vorzügliche erste Landhypothek gesucht durch **Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.**

Gesucht.

5 bis 6 Dgd. ordinaire, aber reinliche Stühle werden zu vorstehender Messe zu borgen gesucht. Wer dergleichen abzulassen hat, melde sich Gerberg. 42 bei Hrn. **Schieferhöfer.**

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat, Mechanikus zu werden, bei **Mechanicus Wöling, Barfußmühle.**

Gesuch. Ein junger Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und etwas Billard versteht, kann den ersten Mai in Dienst treten bei

Franz Einsiedel vor dem Zeiger u. Windmühlenthor.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Attesten versehener Laufbursche gesucht. Näheres zu erfahren Grimma'sche Straße bei

J. F. Zöller.

Ein erfahrenes Mädchen, das im Kochen schon Bescheid weiß, so wie auch ein Küchenmädchen können zum 15. d. M. ein Unterkommen finden im Sanssouci.

Gesucht wird sogleich ein junges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen: Sporergäßchen Nr. 3, 2 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird sogleich eine gute Köchin in ein Gasthaus, welche ansehnlichen Lohn erhält. Das Nähere bei Witwe **Weißmantel**, Preußergäßchen Nr. 6.

Gesucht wird ein Kindermädchen: Reichstraße Nr. 36 zwei Treppen.

* Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, wird sogleich in Dienst gesucht: Reichels Garten, Hauptgebäude im Garten, drei Treppen hoch.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher zehner als Buchbinder existirt hat, sucht ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen. Zu erfragen Antonstraße Nr. 16.

* Ein junger Mensch, welcher als Kellner mehrere Jahre conditionirt und übrigens gute Atteste beibringen kann, sucht möglichst bald ein Engagement und bittet nachzufragen beim Herrn Gastwirth **Scheibe**, Neumarkt, hohe Lillie.

Eine solide Person von gesetzten Jahren wünscht als Wirthschafterin bei einer einzelnen Dame oder einem Herrn zu Ostern oder zu jeder beliebigen Zeit eine Anstellung. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. A. niederzulegen.

* Ein gesetztes, von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht Verhältnisse halber zu sofortigem Antritt einen Dienst in der Küche oder zur Hausarbeit. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 19, 3. Etage.

Gesucht wird eine helle Stube mit Kammer und guter Aussicht, am Königsplatz oder dessen Nähe. Adressen unter L. wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Wohnungen

in der Stadt Malmedy auf der Ritterstraße Nr. 39 für nächste und folgende Messen sind zu vermieten vom

Adv. D. **Winkelwitz**, daselbst 2 Treppen.

Vermiethung eines großen Parterrelocals.

In der lebhaftesten innern Vorstadt ist nächste Johanni oder Michaelis ein großes Parterrelocal, passend für jedes Geschäft, zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, 1. Etage vorn heraus: Sporergäßchen Nr. 10.

Zu vermieten sind in guter Buchhändlerlage für bevorstehende Ostermesse einige Logis: Gewandgäßchen Nr. 4 part.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube ohne Meubles an einen ledigen Herrn oder ein Frauenzimmer. Zu erfragen Königsplatz Nr. 18/877, im Hintergebäude 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einem freundlichen Stübchen vorn heraus: Querstraße Nr. 20, 4. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide Herren eine freundlich neu ausmeublirte Stube nebst daran stoßender Schlafstube: in der Magazingasse Nr. 3, 3. Etage vorn heraus.



then durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Zwei Zimmer sind für nächste und folgende Messen in der Magazingasse Nr. 3, 2. Etage zu vermieten.

Eine schöne 1. Etage in der Petersstraße ist für die Messe als Verkaufslocal und Wohnung zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

In dem Eckart'schen, „kleine Feuerkugel“ benannten Hause auf dem Neumarkte ist die 3. und 4. Etage vorn heraus sofort zu vermieten durch

Dr. Friederici senior.

* Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ohne Meubles, die Aussicht nach der Milchinsel, ist an einen stillen besjahrten Herrn zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres **Tauscher** Straße Nr. 9, beim Eigenthümer.

Bei Vermietung der Familienwohnungen von 8, 9 und 10 Stuben für nächste Michaelis oder Weihnachten in meinem Neubau an der Barfußmühle kann nach dem Wunsche der Abmieter auf die innere Einrichtung der Zimmer, so wie einiger Gärtchen am Hause gegenwärtig noch Rücksicht genommen werden. **C. F. Lehmann**, Obßmarkt Nr. 4/777.

Sommerwohnungen. Zwei freundliche Sommerwohnungen mit Garten, mit oder ohne Meubles, sind zu vermieten in Lindenau Nr. 129. Auch sind daselbst 2 große gefüllte Oleander in Kübeln zu verkaufen.

Verpachtung. Täglich wird noch Feldrutheweise ausgegeben auf dem Leipziger Feldschlößchen. **Magnus Raundorf.**

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag im italienischen Saale. Vormittag von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

Burckhardt.

Schleußig.

Heute den 14. April werde ich mit feinem Lagerbiere, gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kuchen bestens aufwarten.

G. Serber.

Stöttnerisch.

Heute Freitag Fladen und mehrer Kaffeeuchen.

Schulze.

* Heute Nachmittag ladet zu Fladen und andern Kuchen, so wie auch Lükschenaer Bier ergebenst ein

Einborn, 3 Wahren.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Freitag frischer Osterfladen nebst mehrern Sorten Kaffeeuchen, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet

Fr. Knabe.



Heute Abend von 6 Uhr an ladet ein geehrtes Publicum zu Hecht: Cotelets mit Weinkraut und frischen Pilzen ergebenst ein

A. G. Sommer.



Leipziger Feldschlößchen.

Heute Fladen und verschiedene Kaffeeuchen in Portionen

C. Gleichmann.

* Sonnabend den 15. April früh um neun Uhr zu Welsch
Fleisch, Abends zur frischen Wurst und Wurstsuppe ladet er-
gebenst ein **C. F. Ermisch**, Zeiger Straße Nr. 23.

Entflogen ist vorgestern Nachmittag 1 Uhr ein Canarienvogel
am Halle'schen Thore und von 2 Knaken eingefangen worden.
Wer ihn Halle'sche Straße Nr. 8, goldene Kugel, 3 Treppen hoch
abgiebt, erhält 10 Mgr. Belohnung.

Ich erkläre hiermit den Ubersender des mir Sonnabend
den 8. d. M. früh 9 Uhr durch die Stadtpost zugesandten
anonymen Briefes für einen Verleumder, wenn er sich nicht
mündlich erklärt. **A. R.**

Anfrage. Kann man die nöthigen chemischen Präparate
zur Daguerreotypie gleich fertig erhalten und wo?

Wir wünschen **S. W. g** viel Glück im Sch.
aber dann wird es sein. †

Heute wird getauft. **M.**

Nachruf an Herrn Kaufmann F. A. Schlegel.

Du warst ein Mann mit Ehren
Von Jugend auf bekannt,
Und gingest stets mit Freud' und Eifer

Den geehrten Mitgliedern der Schützengesellschaft zeigen wir hiermit an, daß die diesjährigen Schießtage, künftige
Mittwoch den 19. April a. c.

beginnen Anfang wie gewöhnlich um 3 Uhr.

Wir bringen zugleich nochmals hier in Erinnerung, daß die Ausgabe der bereits bestellten Billets zum Thé dansant am
zweiten Osterfeiertage
Sonnabend den 15. April a. c.

nur Nachmittags von 2 Uhr an in dem bekannten Locale stattfindet.

Leipzig, den 13. April 1843.

Deinem Herrn und Freund an die Hand.
Darum konnt' er nicht länger harren,
Dich wandeln sehn auf Erden,
Und ruhte Dich mit Freuden
Im ersten Monat nach.
Dort ruhest Du im ewigen Frieden
Bei Deinem Herrn und Freund;
Nichts wär Dir beschieden,
Als eine viel zu frühe Ewigkeit.
Leipzig, am Begräbnistage. **C. L. D.**

Nachruf meiner selig entschlafenen Emma Döring.

Dein Geist, der hier nur Schmerzen fand,
Ging heim in's ewige Vaterland,
Kein wie ihn Gott gegeben.

Ihr Thränen, sinkt ihr nach in's Grab,
Bald trocknet Gottes Hand euch ab
In einem bessern Leben. **C. W.**

Guttenberg. 28. Zug, weiß: G. 1 — H. 2.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Einpaffirte Fremde.

André, Frau Hofrathin von Jena, Universitätsstraße 21.
Bod, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
Bergold, Commerzienrath von Dessau, Hotel de Russie.
v. Boltensky, Lieutenant von Wittenberg, Hotel de Pologne.
Pariatinsky, Fürst Durchl. nebst Gem., von Moskau, Hotel de Bav.
Bogen, Kaufmann von Kreuznach, Hotel de Russie.
Conrad, Fabrikant von Berlin, Rheinischer Hof.
Conrad, Madame, von Berlin, Münchner Hof.
Chapon, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
Dornberg, Oberamtmann von Hirschfeld, Stadt Wien.
Döring, Adv. v. Schaup. von Berlin, goldner Hahn.
Döring, Lehrer von Dresden, vor dem Windmühlenthore 100.
Dingelien, Handlungsreisender von Chemnitz, goldner Hahn.
Ergowits, Secretair v. n. Pesth, Hotel de Baviere.
Ewald, Bergolder von Bremen, schwarzes Kreuz.
Ernst, Fabrikant von Wandersbach, Stadt Riesa.
Feska, Particulier von Magdeburg, und
v. Friesen, Kammerherr nebst Fam., von Röttha, Hotel de Baviere.
Grödel, Particulier von Merseburg, Stadt Wien.
Graf, Kaufmann von Kurthude, Palmbaum.
Grosz, Kaufmann von Altenburg, Münchner Hof.
Gordon, Kaufmann von Breslau, Stadt Hamburg.
Hanke, Justizcommissar von Eilenburg, Hotel de Pologne.
Hedrich, Mühlenbaumeister von Glauchau, grüner Baum.
Hartmann, Kaufmann von Dresden, Hotel de Pologne.
Himmelfar, Particulier von Raumburg, Palmbaum.
Jeller, Mühlenbesitzer von Dresden, Stadt Riesa.
Jaccoud, Kaufmann von Lyon, Hotel de Pologne.
Knoll, Kaufmann von Eilenburg, goldnes Horn.
Koch, Kaufmann von Waldenburg, Münchner Hof.
v. Karapony, Kammerherr von Pesth, Hotel de Baviere.
Klein, Ingenieur von Wien, Rheinischer Hof.
Kannemacher, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Köster, H.S. Calculator von Erfurt, goldner Hahn.
Kremer, Apotheker von Gbing, am untern Part 10.
Lewe, Organist von Bistropau, Stadt Berlin.
v. Lichtenstein, Particulier von Frankfurt a/M., Palmbaum.
Lohmeyer, Kaufmann von Pesth, Stadt Riesa.
Lyon, Kaufmann von Dissen, Hotel de Baviere.
Müller, Gutbesitzer nebst Gem., von Weisenfels, goldner Hahn.

Melzer, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
Müller, Kaufmann von Meura, goldnes Einhorn.
v. Minnigerode Baron von Braunschweig, Hotel de Baviere.
Nehring, Galtgeber von Altenburg, Rheinischer Hof.
Doppel, Ziegelbrennerbesitzer von Dessau, Stadt Riesa.
Oppenheimer, Weinhandler von Schweinfurt, Stadt Gotha.
Peter, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
v. Peresskin, Staatsrath, Ritter von Petersburg, Hotel de Baviere.
Palmieri, Sänger von Mailand, großer Plumenberg.
v. Rischau, Rittergutsbesitzer von Poserna, Rheinischer Hof.
Rocca, Sänger von Mailand, und
Reichenbach, Fabr. nebst Fam., Birkenhammer, gr. Plumenberg.
Ranold, Kaufmann von Mecklenburg-Schwerin, Palmbaum.
Schleicher, Buchhändler von Glog, Poststraße 14.
Sachs, Kaufmann von Breslau, Nicolaistraße 19.
Schawel, Kaufmann von Wien, Hotel de Pologne.
Sander, Kaufmann von Hamburg, Palmbaum.
Schmidbruch, Particulier und
Schwarz, Frau D., von Dresden, Stadt Gotha.
Schleibel, Fabrikant von Tuzillen, Stadt Riesa.
Schönherr, Mechanikus von Chemnitz, und
v. Seydewitz, Graf, auf Pulswerda, Hotel de Baviere.
Saupe, Ger. Dir. von Zeitz, Münchner Hof.
Saupe, Professor, D., von Torgau, Stadt Hamburg.
Stella, Sänger von Mailand, großer Plumenberg.
v. Luffkirchen, Graf, Major, von Wien, und
Thomas, Lieutenant von Braunschweig, Hotel de Baviere.
Wierwig, Advocat von Paderburg, Hotel de Baviere.
v. Wietersheim, Excell., Staatsminister v. Dresden, Hotel de Baviere.
Winkler, Fräulein, von Zwickau, kleine Fleischergasse 6.
Weisker, Kaufmann von Waldheim, und
v. Weber, Particulier von Dresden, Stadt Hamburg.
v. Wolfersdorf, Lieutenant von Torgau, Münchner Hof.
Wolfram, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Wedde, Kaufmann von Odessa, goldnes Horn.
Wehner, Kaufmann von Frankfurt a/D., Hotel de Pologne.
Wernicke, Kaufmann von Magdeburg, schwarzes Kreuz.
Zimmermann, Frau Oberberggräthin v. Gr.-Glogau, Hotel de Pologne.
Zander, Kaufmann von Hohenstadt, Stadt Mailand.
v. Ziegler und Klipphausen, Major von Görlitz, Stadt Rom.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Holz.**